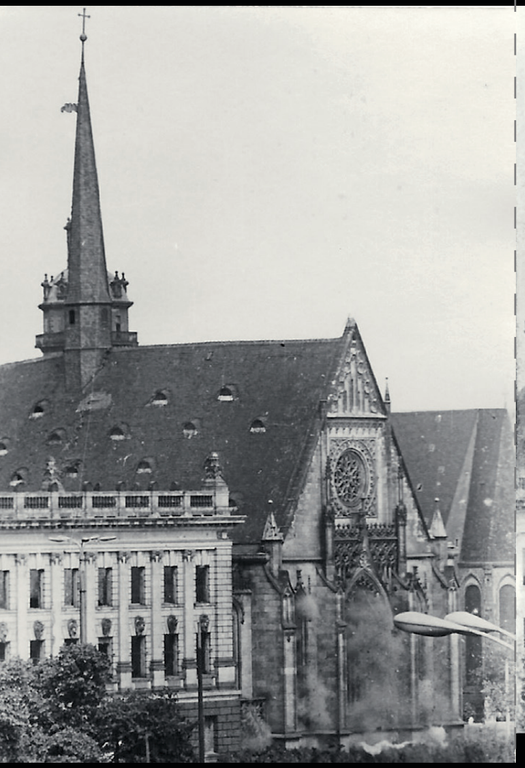

Da barst die Giebelspitze der Universitätskirche, wand sich wie im Todeskampf, während von ihren Fundamenten Sprengstaub aufstieg; dahinter wurden Dach und Turm von St. Nikolai frei...

Erich Loest

1968 **30. Mai** 2018

Am 30. Mai gedenken die Stadt Leipzig und die Universität der Sprengung der Universitätskirche St. Pauli vor 50 Jahren. Mit brachialer Gewalt zerstörte die SED ein über 700 Jahre altes gotisches Gotteshaus, das alle Kriege unbeschadet überstanden hatte. Es wurde ein poltisches Exempel statuiert, das 1968 alle Bestrebungen für mehr Freiheit und Demokratie im Keim ersticken sollte.

Eine skandalöse Aktion der besonderen Art war der Verbleib eines großen Teils der Ausstattung in der Kirche vor der Sprengung und das Plündern und Schleifen von 800 Grablegen. Bauarbeiter versuchten zu retten, was in der kurzen Zeit von fünf Tagen zu retten war.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands artikulierte sich der Wille zum Wiederaufbau der geschichtsträchtigen Gebäude Universitätskirche und Augusteum. Der Paulinerverein als eine Bürgerinitiative mit diesem erklärten Ziel bemühte sich über zwei Jahrzehnte, an die schreckliche Vernichtung zu erinnern, zur Bewahrung der geretteten Kunstschätze beizutragen und einen Wiederaufbau als Fernziel zu befördern.

Mit dem 2017 in Dienst genommenen Neubau ist es nun wieder möglich, am historischen Ort Gottesdienste zu feiern, die Universitätsmusik zu pflegen und akademische Feiern auszurichten. Der Besuch der Kirche zu den Veranstaltungen und zur Besichtigung seit der Eröffnung zeigt, dass das Haus von den Universitätsangehörigen und von der Bevölkerung dankbar angenommen wird.

Ein Teil der geborgenen Kunst – der gotische Altar und 24 Epitaphien – wurde aufwendig restauriert und aufgestellt. Die Gesamtheit der geretteten Ausstattung – zuvörderst die Barockkanzel von 1738 – ist, wie 2008 vereinbart, nun noch zurückzuführen und am historischen Ort zu präsentieren. Das Gedenken an die vor 50 Jahren erfolgte Sprengung schließt somit die Hoffnung auf eine Vervollkommnung des wunderschönen und wertvollen Kunstschatzes der Universitätskirche in der nahen Zukunft ein. Dies allein wird der Einmaligkeit und der historischen Bedeutung des Hauses weit über die Grenzen der Stadt hinaus gerecht.

50 Jahre Sprengung der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig

18. April bis 4. Juli 2018 – mittwochs
Jeweils 18 Uhr
Universitätsvesper am Paulineraltar
„Universitätskirche St. Pauli – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft“

25. April bis 4. Juni 2018
Ausstellung im Neuen Augusteum
„Die ganze action hat geprägt“ – Archiv Bürgerbewegung

Donnerstag, 3. Mai 2018
18 Uhr
Stadtgeschichtliches Museum, Haus Böttchergäßchen
Museumsgespräch: Fotografien der Barberei
Mit Christoph Kaufmann und Karin Wieckhorst

Mittwoch, 30. Mai 2018 – Universitätskirche St. Pauli

10 Uhr
Universitätsgottesdienst zum Gedenken an die Sprengung
Predigt: Landesbischof Dr. Carsten Rentzing
Liturgie: Prof. Dr. Peter Zimmerling
Universitätschor, Leitung UMD Prof. David Timm
Worte des Gedenkens: Dr. Ulrich Stötzner, Paulinerverein

13 Uhr
Wissenschaftliches Kolloquium der Universität
„Von St. Pauli zum Paulinum“ – Leipzigs Universitätskirche und andere Baudenkmäler in Ostdeutschland zwischen Zerstörung, Rekonstruktion undReinterpretation
Mit Arnold Bartetzky, Andrew Demshuk, Gabi Dolff-Bonekämper, Rudolf Hiller von Gärtringen, Dirk van Laak, Martin Sabrow

19.30 Uhr
Konzert zum Gedenken an die Sprengung
Werke von Johann Sebastian Bach, Daniel Beilschmidt u. a.
Universitätschor, Leitung UMD Prof. David Timm
Daniel Beilschnmidt, Orgel

Paulinerverein
Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von Universitätskirche und Augusteum in Leipzig e.V.
Geschäftsstelle: Burgstr. 1-5, D-04109 Leipzig, Tel. (03 41) 98 399 76
paulinerverein@t-online.de · www.paulinerverein-dokumente.de
www.paulinerverein.de · www.paulinerkirche.org
Spendenkonto: IBAN DE19 8605 5592 1100 3500 19, Sparkasse Leipzig
Fotos: Tacke/Archiv Paulinerverein